Karl Hegel an Immanuel Hegel, Erlangen, 27. Juni 1870

Privatbesitz

Erlangen 27 Juni [18]70.

Lieber Manuel!

Es sind nun bereits drei Wochen, daß Deine liebe Tochter in meinem Hause verweilt. Alles freut sich einen so lieben Gast zu besitzen, der so anspruchslos und gefällig, heiter und mittheilsam sich beweist. Besonders für unser Annchen ist der engere Gedankenaustausch mit Marie erfrischend, tröstend und fördernd. Er hilft ihr über manche trübe Stunde hinweg und entreißt sie der Vereinsamung, in welche sie bei ihren immer schmerzlicher sich aufdringenden Gehörleiden gar zu leicht verfällt. Leider hat die Kur in Fürth, bei welcher hauptsächlich Jodeinspritzungen angewendet wurden, nichts gebessert, sondern ich meine, eher verschlimmert. Der Arzt meinte dies zwar nicht, sondern versprach uns vielmehr von der Kur den Erfolg, daß sie für eine längere Zeit den status quo aufrechterhalten werde. Ich gedenke jedoch noch einmal Tröltsch zu befragen und Anna zu ihm nach Würzburg zu schicken. |

Marie hat Euch schon geschrieben, wie sie mit uns gelebt und was sie hier erlebt hat. Die Studentenfestlichkeiten im Freien haben ihr wie der anderen Jugend Freude gemacht und für sie überdies den Reiz der Neuheit gehabt. Leider wurde nur die Bubenreuter Kirchweih am vergangenen Samstag[1] einigermaßen verregnet und das schlechte Wetter hat seitdem angehalten; wir sehen dies für jetzt noch mit ziemlicher Gemüthsruhe an, vorausgesetzt daß es sich bis Ende dieser Woche bessert, wenn meine Frau mit Marie und Anna eine Ausfahrt nach Simmelsdorf zu unternehmen gedenkt, wo gegenwärtig unsere Eltern mit Luise aus München und mit Grundherrs aus Schweinfurt sich aufhalten. Da muß das Wetter schön sein, sonst ist Simmelsdorf verdorben. In nächster Woche ist die Zeit für Mariens Reise nach München herangekommen, wo sie bis zu Hochzeitsfeier der Münchener Anna bleiben wird. Sie hat Euch schon von dem kurzen Besuch der lieben Münchener bei uns geschrieben. Die Braut schien recht glücklich und wie die Eltern befriedigt von den in Leipzig angetroffenen | Verhältnissen. Der Bräutigam, der uns schon früher auf der Durchreise besuchte, freilich ein angehender Fünfziger, dem man aber dieses Alter nicht ansieht, hat uns recht gut gefallen. Er ist klein und untersetzt, lebhaft und gesprächig, offen und einnehmend. Als Kaufmann in Leipzig befindet er sich in sehr gutem Wohlstande, besitzt ein Haus in der Stadt und ein Landhaus draußen, als Vater hat er vier Söhne, von denen der älteste schon 17 Jahre zählt, die sehr wohlerzogen sein sollen und sich zur großen Freude von Anna Tucher sogleich sehr herzlich an die neue junge und hübsche und Herz gewinnende Mutter angeschlossen haben. Er nimmt lebhaften Antheil an den Zwecken der inneren Mission und verkehrt auf freundschaftlichem Fuß mit den theologischen Professoren und Pfarrern in seiner Stadt, so wie er auch hier mit Zezschwitz nahe befreundet ist, welcher ihn sogar zuerst auf seiner Brautreise nach München hin dirigirt hat.

Ich habe mich recht gefreut über Eures Willi Brief, den uns Marie auf mein Verlangen gestern Abend mittheilte. Es spricht sich ein recht frischer, offener und tüchtiger Sinn darin aus, und Du kannst, meine ich, recht wohl mit einem solchen Sohn zufrieden sein. |

Ihr werdet nun bald die Reise nach Schlesien zu mehrwöchentlichem Gebirgsaufenthalt antreten. Ich wünsche zu der guten Luft auch gute Kost und andauernd schönes Wetter, damit Genuß, Erholung und Stärkung für das folgende Arbeitsjahr in aller Weise ihre Rechnung finden.

1 25. Juni 1870.

Ich habe bis jetzt für uns oder mich allein noch keine bestimmten Pläne zum Herbst, außer der Jubiläumsreise[2] nach Berlin. Vorher muß ich noch mit meinem zweiten Straßburger Band[3] fertig werden, sodaß alles Weitere nur davon abhängt.

Bevor Du von Berlin abreisest bitte ich mir noch die am 1. Juli fälligen Zinsreste und Dividenden der Cöln-Mindener zu schicken, da ich das Geld brauchen kann.

Mit großem Bedauern sehen wir dem baldigen Abzug von Schmidtleins entgegen, an denen wir wie an Stintzings aufs neue eine uns am nächsten befreundete Familie verlieren. Der Universitätssenat ist eben jetzt dabei die Vorschläge zur Wiederbesetzung der Stelle zu machen; leider sind aber unsere Geldmittel sehr knapp. Da Schmidtlein sein ganzes Gehalt als Pension behält und unser Etat keine Überschreitung gestattet.

Ich lege die vor kurzem aufgenommene Photographie meiner Frau[4] bei, die wir sehr wohlgetroffen finden und die auch Euch Freude machen wird. |

Marie hat heute die Richter'schen Bilder[5] richtig erhalten und ist bereits mit deren Abzeichnung beschäftigt; sie läßt bestens grüßen. Ich füge meine Grüße u[nd] die meiner Susanna an Euch hinzu.

Möge es Euch Allen wohl gehen!
Treulich Dein Karl.

2 Anläßlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages Georg Wilhelm Friedrich Hegels, der am 27. August 1770 in Stuttgart geboren wurde.

3 Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, Bd. 2, bearb. von Karl Hegel, Leipzig 1871.

4 Es handelt sich wohl um die Daguerreotypie, die in dem Katalogband „Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert" von 2001, Nr. VIII/22, S. 191, erstmals und ebenso bei Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 167, abgedruckt ist.

5 Es ist unklar, um welche Bilder es sich handelt.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Anna [= Tucher, Anna Sophia Maria, verh. Mangelsdorf] tucheranna_1216
Annchen [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] hegelanna_8679
Bräutigam [= Mangelsdorf, Edmund] mangelsdorfedmund_2141
Eltern [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] tuchermaria_1571
Eltern [= Tucher, Johann Sigmund Karl] tucherjohann_3588
Eltern [= Tucher, Thekla Therese Eleonore, geb. Gemmingen-Steinegg] tucherthekla_9060
Eltern [= Tucher, Christoph Karl Gottlieb Sigmund] tucherchristoph_5686
Frau [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Grundherrs [= Grundherr, Marie Therese Karoline, geb. Tucher] grundherrmarie_4924
Grundherrs [= Grundherr, August] grundherraugust_3252
Luise [= Löffelholz, Luise Caroline Marie, geb. Tucher] loeffelholzluise_7687
Schmidtleins [= Schmidtlein, Therese, geb. Müller] schmidtleintherese_1555
Schmidtleins [= Schmidtlein, Eduard Joseph] schmidtleineduard_3917
Stintzings [= Stintzing, Franziska Karoline Charlotte, geb. Bokelmann] stintzingfranziska_5155
Stintzings [= Stintzing, Roderich] stintzingroderich_4592
Tochter [= Hegel, Marie (Maria), verh. Bitter] hegel_37110
Tröltsch [= Tröltsch, Anton Friedrich] troeltschanton_5355
Willi [= Hegel, Wilhelm (Willi)] hegelwilhelm_7049
Zezschwitz [= Zezschwitz, Karl Adolf Gerhard] zezschwitzkarl_8307

Orte

Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307
Berlin [= Berlin] berlin_9222
Bubenreuter [= Bubenreuth] bubenreuth_5432
Fürth [= Fürth] fuerth_6681
Leipzig [= Leipzig] leipzig_1223
München [= München] muenchen_1665
Schlesien [= Schlesien] schlesien_4432
Schweinfurt [= Schweinfurt] schweinfurt_7468
Simmelsdorf [= Simmelsdorf] simmelsdorf_9386
Würzburg [= Würzburg] wuerzburg_8550

Sachen

Cöln-Mindener [= Köln-Mindener Eisenbahn] koelnmindenereisenbahn_2543
Kirchweih [= Kirchweih] kirchweih_4465

Mission [= Innere Mission] inneremission_6505

Quellen und Literatur

Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, Bd. 2, bearb. von Karl Hegel, Leipzig 1871

[= *Die Chroniken der deutschen Städte* vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, hg. durch die Historische Commission bei der Königl. Academie der Wissenschaften von Karl *Hegel*, Bd. 9, Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, bearb. von Karl *Hegel*, Bd. 2, Leipzig 1871. (https://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/publication/59556/edition/55556)] diechronikend1871_95241

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 167

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] neuhaus2013_21586

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023

„Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert" von 2001, Nr. VIII/22, S. 191

[= *Neuhaus*, Helmut: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert. Unter Mitarbeit von Katja Dotzler, Christoph Hübner, Thomas Joswiak, Marion Kreis, Bruno Kuntke, Jörg Sandreuther und Christian Schöffel (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7/Katalog zur Ausstellung des Instituts für Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg vom 20. November bis 16. Dezember 2001), Erlangen, Jena 2001.] neuhaus2001_41738